

Glockengeläut: Christen an der Bergstraße trauern um Papst

Region. (egg/hr) Um 22.15 Uhr begannen am vergangenen Samstag die Kirchenglocken am Weinheimer Marktplatz zu läuten. Es waren nicht die einzigen, die den Gläubigen und allen anderen Menschen minutenlang verkündeten, dass Papst Johannes Paul II. gestorben war. Die Sorge um den Gesundheitszustand des Kirchenoberhaupts war in den vergangenen Wochen allgegenwärtig. Nicht nur in Rom vor dem Vatikan beteten die Menschen – unabhängig ihrer Glaubensrichtung – für den Papst, sondern überall auf der Welt.

„Er war ein außergewöhnlicher Papst“, begründete der Birkenauer Dekan Hans Georg Geilersdörfer die Anteilnahme der Menschen. „Johannes Paul II. hat mit seiner Person und seiner Menschlichkeit die Menschen angesprochen.“

Er hat durch seine Willensstärke ein Zeichen gesetzt und großen Einfluss auf die Weltgeschichte gehabt.“ Geilersdörfer selbst hat den Papst einmal in Mainz gesehen „und ich war bewegt davon, wie er mit den Menschen umgegangen und auf sie zugegangen ist. Sein menschlich gelebter Glaube war schön.“ Den trauernden Gläubigen gab Geilersdörfer ein Zitat des Papstes mit auf den Weg: „Ich bin



froh, seid ihr es auch!“ Für Dekan Fritz Ullmer aus Hemsbach könne man erst nach dem Tod die eigentliche Größe des Papstes richtig begreifen und verstehen. „Mich beeindruckt insbesondere seine Gläubigkeit. Johannes Paul II. war ein Mensch, der sein Menschsein gezeigt hat. Er ist von Anfang an auf die Menschen zu-

gegangen und hatte auch den Mut, sich zur Politik zu äußern. Er war eben konsequent in seiner Überzeugung“, so Ullmer. Beeindruckt sei er zudem, weil der Papst auf seinem Leidensweg einen Menschen mit allen Schwächen gezeigt habe.

Den Tod empfinden Pfarrer Gerhard Schrimpf und Pfarrer Johannes Bold

von der katholischen Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg so, als ob der Vater einer Familie stirbt. Als die Nachricht vom Tod eintraf, läuteten die Glocken. Zudem kamen spontan Menschen in die Kirchen nach Weinheim und Leutershausen. „Wir sind tief bewegt, weil wir das Lächeln nicht mehr sehen und die wegwei-

senden Worte nicht mehr hören werden“, so Schrimpf. Ein großer Trost für beide sind die letzten Worte des Papstes „Ich bin froh, seid ihr es auch!“. Über die Anteilnahme der evangelischen Christen freuten sich die zwei Geistlichen ganz besonders. Aber nicht nur die Katholiken trauern um den Papst, auch die evangelischen Christen nehmen großen Anteil. „Papst Johannes Paul II. war eine Persönlichkeit, die sehr sehr viel geleistet hat“, sagte der evangelische Dekan Rainer Heimburger (Weinheim) im Gespräch mit unserer Zeitung.

„Er hat die Tore der katholischen Kirche ganz weit aufgemacht.“ Als evangelischer Pfarrer bedauere er zwar, dass dies nicht im gleichen Maße für die Ökumene gelte. Aber das schmälere nicht seiner großen Respekt und seine Dankbarkeit, die er für Johannes Paul II. empfinde.

Unser Bild (HASÜBERT) entstand am Sonntag in der voll besetzten St.-Laurentius-Kirche am Weinheimer Marktplatz. Auch bei der Feier für die Erstkommunikanten mischte sich große Trauer über den Tod des Papstes Johannes Paul II.. In anderen Kirchengemeinden gab es Gedenkgottesdienste.

SO 10. April

Hemsbach

Singkreis. Ab 16.30 Uhr „Kleiner Häuptling weiße Feder“, Musical in der Städthalle Weinheim.

Förderverein ehemalige Synagoge. 14 bis 17 Uhr Tag der offenen Tür.
Kolpingfreunde. 15 Uhr Treffen im Pater-Delp-Gemeindehaus zum Bericht einer Familie über deren Einsatz in einem Kinderdorf in Honduras.